**Zeitschrift:** Bericht über den Bestand und die Wirksamkeit der Naturforschenden

Kantonalgesellschaft in Graubünden

**Herausgeber:** Naturforschende Kantonalgesellschaft in Graubünden

**Band:** 1 (1825-1827)

**Artikel:** Leitfaden und Winke zu naturhistor. Arbeiten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-594496

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## III.

## Leitfaden und Winke zu naturhistor. Arbeiten.

Unfre Gesellschaft spricht ihren Zwek durch den Ausdrut "naturforschend" zwar für Jedermann verständlich aus, dennoch aber könnte daraus ein Migverständniß hervorgeben, das die Thätigkeit des Ganzen lähmte und flörte. Naturforschung — ein Wort, das einen unermeßlichen Umfang darbietet — könnte leicht nur als wissenschaftliche Untersuchung des Größten und Kleinsten, des Tiefsten und Verborgenen in der gesammten Haushaltung der Natur gedeutet werden; wenn auch diese Deutung nicht gang irrig wäre, so bedarf doch die Naturforschung im böbern Styl eine Menge wissenschaftlicher Kenntnisse und kostspieliger Instrumente, die nicht Jedem von une gegeben find. Wenden wir aber unfre Thatigkeit auf die Bearbeitung und Beobachtung unsers Vaterlandes und zunächst auf die Erforschung unsers Kantons an: so haben wir ein Keld, auf dem die verschiedenartiasten Rräfte und Renntnisse genugsamen Stoff und Spielraum finden, um nach ihrem Mage thätig jur Erreichung des Gesellschafts= zweckes mitwirken zu konnen. Diese Beschränkung kann aber dem wissenschaftlichen Untersucher und Forscher kei= neswegs als Fessel erscheinen, wodurch er in einen engern Rreis gebannt werde — beide Wege konnen recht gut nebeneinander herlaufen und am Ziele sich treffen; wohl bleibt unser Thun auf diesem Wege ein Stufwert; aber was ist der Menschen Wiz und Weisheit anders denn Stükwerk? Die Nachwelt wird vielleicht unfre Späne sammeln und zu einem Gebäude benuzen — immer wird

für das Ganze ein unverkennbarer Ruzen aus solcher Thä= tigkeit hervorgehen.

Wenn wir daher uns erlauben, hier einige Fingerzeige für arbeitslustige Mitglieder zu geben: so gehen wir von dem Grundgedanken aus, daß dasjenige, was das Wohl und Weh unsers Landes betrifft, was täglich und stünd. lich, oder auch nur zufällig und selten unsern Bliken sich darbietet oder unfern Beobachtungsgeist anregt, vor allem andern unfre Thätigkeit in Unfpruch nehmen muffe. Welches Land in Europa aber könnte mehr Gelegenheit zu intereffanten und nüglichen Bemerkungen im Rreife der Natur und des Menschenlebens darbieten, als das schwei= zerische Alvenland? Welcher Kanton mehr als Graubuns ben? Denn wie politisch unser Kanton gleichsam ein verkleinertes Bild der gesammten Schweiz darf genannt werden, ebenso stellt er das Ganze in physikalischer hin= ficht — betreffend die Sohen und Riederungen, das Klima der nördlichen und südlichen Alpenthäler, die Produkte des Mineral = , Pflanzen = und Thierreichs , das Erdwasser und seine Wirkungen, den Ginfluß der Atmosphäre, die Raturerscheinungen in jeglichem Gebiete zc. - gleichsam in berkleinertem Maßstabe dar — überall eine unendliche Masse von bemerkenswerthen Dingen und Phänomenen!

Welcher Theil der Schweiz, etwa Wallis und Tessin ausgenommen, ist aber weniger untersucht und durchforscht, als gerade unser Kanton? je weniger aber dafür gearbeistet worden ist, um desto vertrauensvoller darf auch der Ungeübtere sich wagen, sein Scherstein beizutragen, — und dieß um so mehr, als nicht künstlich geschriebene Abshandlungen oder weitläuftige Untersuchungen erwartet wersden, sondern einsache, aber zuverläßige Darstellungen dessen,

was da entsteht, ist oder vergeht. Endlich verdient die ehemalige Thätigkeit der ökonomischen Gesellschaft uns als Muster vorzuschweben, die wahrlich sehr lobenswerthe Urbeiten zur genauern Erforschung des Landes uns im Neuen Sammler hinterlassen hat; dürsen wir bei dem stehen bleiben, was sie geliesert hat? Gewiß, es wäre höchst verdienstlich, wenn die Arbeiten im Neuen Sammler von unsern jezigen Gesellschaftsmitgliedern entweder Schritt vor Schritt, oder in einzelnen Theilen gevrüft, das Nichtige bestätigt, das Mangelhafte ergänzt und verbessert, das Fehlende nachgeholt würde. Viele Augen sehen leicht mehr, als wenige; vieles mag sich in der Natur geändert, vieles durch Menschenhände sich umgewandelt haben: an Stoff zu neuen Bemerkungen oder zu Verbesserungen des schon Gegebenen kann es wahrlich nicht sehlen!

Nicht um vorzuschreiben, sondern blos um anzuregent und die Ausmerksamkeit und Thätigkeit auf die wichtigken Gegenstände hinzulenken, haben wir hier eine Anzahl Fragen und Fingerzeige gegeben, die keineswegs Ansvruch auf Vollständigkeit oder strenge Ordnung machen, die vielmehr nur als ein trauliches Wort unter Bekannten und Freunden gelten sollen — durch sie aber hoffen wir munteres Leben und Schaffungskraft aufzuweken, damit wir nicht als todte Masse unthätig in dem großen Gewühl regsamer Kräfte und neuer Schövfungen dastehen.

1) Geographische Schilderungen und Beschreibungen ganzer Landestheile oder Thäler mit ihren Gebirgszügen und deren Verzweigungen, ihren einzeln
hervorragenden höhen, ihren Gewässern und ihrer Vegetation; ihren Thalrichtungen, Verengungen und Erweiterungen; deren Anbau, Thiere, Viehzucht, Alpenwirth-

- schaft, Weiden, Wiesen, Aeker, Baumzucht, Wohnunsen, Dörfer, Fleken ze. ihre Bewohner, deren Geschichte, Lebensweise, Erwerbszweige, Vermehrung oder Verminsberung, herrschende oder lokale Krankheiten, Unglüksfälle, Vorurtheile, alte Gebräuche; ihre politische und kirchliche Versassungen, ihr sittlicher Zustand was hier zu versbessern, dort müsse abgewehrt werden.
- 2) Monographien und Topographien entweder als abgerissene einzelne Bemerkungen und Mittheilungen, oder als ausgeführte Theile der in No. 1 erzwähnten Gegenstände, oder als Zusätze, Berichtigung und Bestätigung der Abhandlungen im Sammler.
- 2awinenstürze und dauernde Züge, Bergfälle, Erdschlipfe, Schlammgüsse, versunkene Wälder, Waldsbrünste, Erdbrände, Versumpfungen und Entsumpfungen, ob Gletscher entstanden, vergangen, gewachsen oder andere Erscheinungen dargeboten haben; Wasserzerstörungen, fürchterliche Feuersbrünste, Vlizentzündungen ze. alles dieß mit Angabe des Orts, der Zeit, der Ursachen und Nebenumständen, oder mit Erzählung darüber bestehenden Sagen; mit Ansührung des Schadens, der zufälligen oder nothwendigen Folgen, der Wiederherstellung und Sicherungsmaßregeln; endlich mit Rathschlägen, wie dieß oder jenes Unglüf in Zukunft abgewehrt oder anders betrachtet und angegriffen werden könne.
  - b. Meteorologische Bemerkungen. Ueber Feuch= tigkeit der Thäler und deren Verhältniß zu herrschenden Winden, Regen, Schnee, Schmelzung und Lagerung desselben; über Nebel, Höhenrauch, Irr=

lichter; über Anziehung oder Abweisung der Gewitter durch einzelne Berghöhen, Nachforschung, ob daselbst Spuren von Metallen gefunden wurden; über Temperatur und Witterung überhaupt und wodurch diese bedingt werde, und endlich welchen Einfluß diese Erscheinungen auf Pflanzen, Thiere und Menschen zu äussern pflegen 2c.

- c. Beschreibung einzelner Gewässer. Bäche, Flüsse, Seen; deren Quellen oder Entspinnung, ihr Zufluß, Anwachs, Breite, Tiefe, Zerstörung und Mittel dagegen; die Namen der einzeln Zuflüsse und ihre Entstehungsorte. Wann gefrieren oder entsrieren sie? sind sie flößbar? Beschreibung einzelner Bäder, Heilquellen, Hungerbrunnen oder veriodische Quellen, Bergöl und anders der Art. Ueber den Fischreichtum der Gewässer und was ihn befördere oder hemme. Ueber Flußsorrekturen, Brüken, Wassermesser, Abschungen des Wassers, Geschiebe und Düngungskraft des Schlammes ze.
- d. Beschreibungen einzelner Thalgegenden und Ortschaften in ökonomischer oder naturkundlicher Hinsicht Hier möchte von bessondere Wichtigkeit sein: Wie hoch steigt der Pflanzenwuchs im Allgemeinen, oder im Besondern diese oder jene Baumart, Obstgattung, Nahrungs=, Kleizdungs=, Futter=Pflanzenart; welcher Hauvtzweig der Landwirthschaft wird betrieben oder könnte mit Erssolg versucht werden, z. B. Kornbau, Futterbau, Weinbau, Kartoffeln, Türkenkorn ze. Wie steht es um die Wälder, deren Holzschlag oder Verkauf, deren Anpflanzungen, Zerstörungen und natürlicher

- Nachwuchs; was für Heilkräuter, befonders nügliche Futterfräuter, Theefräuter und Giftpflanzen werden gefunden; Vorschläge zur Verbesserung der Alpen, zu befferer Benugung der Almenden; Gedanken über Beidgang, Gemeinatungen und Gennereien. - 2c. e. Die Thierwelt betreffend - Bas für Gewild, reiffende Thiere, Raubvögel, Infekten, Mäufe, Wögel, Fische, Schlangenarten — besonders, welche Arten Fische leben in unsern Bachen, Fluffen und Seen; wie steht es um den Fischfang te. überhaupt alles, was zoologisch oder ökonomisch wichtiges sich in diesem Gebiet auffinden läßt. Wie steht es um die Wiehzucht? Sieher gehören Beitrage über Stand und Gang der Biehzucht; über Gesundheits = oder Rrankheitsgeschichte unsrer hausthiere; ihre Vered= lung oder Verschlechterung; über allerlei Mittel Schaden abzuwenden oder das Gedeihen der heerden ju befördern; über schädliche Vorurtheile und deren Einfluß auf Behandlung und Ertrag des Viehes; über Viehhandel und was ihn fordern oder heben fonne; über Verbefferungen der Produfte des Viches, über bessere Räsbereitung und einträglichern Absaj; über Verkauf, Benuzung und Behandlung der Säute, Hörner, Klauen, Hagre zc. "überhaupt alles Wich= tige, wodurch mehr Nuzen verschafft oder Nachtheile
  - f. Erwerbszweige und ihre Mittel. Werden die Produkte des Landes und Viehes selbst verarbeitet oder roh verkauft; welcher Preis des rohen und welscher des verarbeiteten, welcher beim eingeführten Gesgenstand? 3. B. Hanf, Flachs, Wolle, Häute,

und Schaden abgewendet werden fonnten.

Lohe, Eisen ze. Hier sind besonders wichtige Gegenstände: Gerberei, Weberei, Färberei, Holzarbeiten
und Eisenwaarenhandel. Ferner gehören hieher: die Metalle, Bergwerke, Salzspuren. Findet man Schiefer, Wezsteine, Marmor, Gyps, Thon, Mergel,
Torf ze., werden sie benuzt und wie? Handel, Einfuhr, Tausch, Handwerke, Fabrikthätigkeit, Spedition; Landstraßen und Saumwege, ihre Entstehung,
Unterhaltung, Verfall, Verbesserungsmöglichkeit und
deren Zölle; Zusammenstellung verschiedenen Maßes
und Gewichts.

g. Wolfstunde - theile statistisch, theile volksthum= lich aufgefaßt; 3. B. Umfang und Eintheilung ganzer Thäler und Hochgerichte, ihre Theilungsnamen und Grenzscheiden, ihr Verhältniß zur größern Gemeinheit; ihre öffentliche Lasten, Boten, Stimmen bei Gerichts= und Rathsversammlungen; ihre Landsgemeinden, Besezungsart obrigkeitlicher Stellen; ihr Gerichtswesen, ihre Rirchgenossenschaften, Pfründen und Schulmesen — und was Rirche und Schule über= haupt betrifft, was hier zu bessern und zu thun ware gur hebung der Bildung und Sittlichkeit. Es gehört hieher das Durchschnittsmaß der Tauf = und Todten= listen; das Verhältniß der beiden Geschlechter zu einander; wie viel Bürger, wie viel Fremde und deren Verhältnisse, Rechte und Pflichten; über Ab= und Zunahme der Bevölkerung, über Dienstboten und ihren Lohn, über Auswanderung und Erwerbsart in der Fremde, Kriegsdienste und heimatliches Milizwesen; über hebung des Schüzenwesens, über Jaacrei und Volksleben im Allgemeinen und Besondern.

Endlich welche Polizeieinrichtung und Dekonomie der Gemeingüter, welche Einkünfte, welche Armen=, Feuer= und Wuhranstalten 2c. 2c.

## IV.

# Rechnungsübersicht

vom 25 Rovember 1825 bis 15 Dezember 1826.

The state of the s		
A. Einnahme von den Mitgliedern :	·	
1) Eintrittsgeld, à fl. 6: 40 kr. } 2) Jahresbeitrag, à fl. 5: — = }	fl. 998:	20 fr.
B. Ausgabe, deren Spezifikation im		
Protokoll zu ersehen ist.		
1) Angeschaffte Bücher und		
Rupferwerke fl. 353: —		2
2) Zeitschriften " 124: —		
3) Druffosten, Buchbinder=		
lohn, Bücherschrank, Reise=		
Barometer 1c " 264: —		
4) Fracht= und Porto= Uus=		
lagen . , , , . , , 73: 51		
fl. 814: 51		
<b>₹</b>		
Saldo	fl. 183:	29 fr.

Zu diesem Saldo kommt noch das Guthaben an der hinterlassenschaft der ökonomischen Gesellschaft, welches als Fideikommiß kapitalisirt ist.